Freiburg, September 2020

Zensur und Vandalismus auf der Wiener Buchmesse!

Dokumentation der Zensur gegen den Ahriman-Verlag und dessen Autor Fritz Erik Hoevels
und der Zerstörung des Ahriman-Standes während der ›Buch Wien 2019‹
sowie des Ausschlusses des Ahriman-Verlages von der ›Buch Wien 2020‹.

Im Mai 2019 meldete der Ahriman-Verlag die Lesung Fritz Erik Hoevels' aus seinem Buch »Die Rechts/Links-Verwirrung« für die Buchmesse ›Buch Wien‹ im November 2019 an. Die Anmeldegebühren betrugen ca. 2.300,– Euro inklusive der Standgebühren.

Mehrere Wochen danach erhielt Ahriman folgende Antwort von der Messeleitung:

Erste E-Mail an den Ahriman-Verlag:

Betreff: BUCH WIEN - Vorschlag Leseeinheit
Datum: Mon, 22 Jul 2019 11:42:44 +0000
Von: Verena Mueller <Mueller@buchwien.at>
An: Ahriman-Verlag <ahriman@t-online.de>
Kopie (CC): Gustav Soucek <Soucek@hvb.at>, Günter Kaindlstorfer <kaindlstorfer@chello.at>, Patrick Zöhrer <Zoehrer@buchwien.at>

Sehr geehrter Herr Güttler,

vielen Dank für Ihre Nachricht, Ihr Leseeinheiten-Vorschlag ist bei uns eingelangt. Wir werden diesen Vorschlag nicht annehmen. In unseren Anmeldeunterlagen ist festgehalten, dass wir uns stets das Recht vorbehalten, Leseeinheiten abzulehnen, was wir in diesem Fall tun.

Sie haben aber selbstverständlich die Möglichkeit, einen neuen Vorschlag für eine Veranstaltung zu machen.

Mit freundlichen Grüßen,

Verena Müller

(Veranstaltungsleiterin der Buch Wien)

Die Korrespondenz ging wie folgt weiter (siehe auch das folgende Poster, mit der Ahriman auf die Zensur reagierte):

Antwort des Ahriman-Verlages:

Von: Ahriman-Verlag <ahriman@t-online.de>
Datum: Dienstag, 23. Juli 2019 um 13:11
An: Verena Mueller <Mueller@buchwien.at>
Cc: Gustav Soucek <Soucek@hvb.at>, Günter Kaindlstorfer <kaindlstorfer@chello.at>, Patrick Zöhrer <Zoehrer@buchwien.at>
Betreff: Re: BUCH WIEN - Vorschlag Leseeinheit

Sehr geehrte Damen und Herren,

man merkt also: die Regierung Ihres Landes hat gewechselt. Das hat sie zu Dollfuß Zeiten immerhin schon einmal, vom Braunauer Sündenbock gar nicht erst zu reden.

Verachtungsvoll

Ahriman-Verlag

Zweite E-Mail an den Ahriman-Verlag:

Betreff: Re: BUCH WIEN - Vorschlag Leseeinheit
Datum: Fri, 26 Jul 2019 12:22:04 +0000
Von: Patrick Zöhrer <Zoehrer@buchwien.at>
An: Ahriman-Verlag <ahriman@t-online.de>
Kopie (CC): Gustav Soucek <Soucek@hvb.at>, Günter Kaindlstorfer <kaindlstorfer@chello.at>, Verena Mueller <Mueller@buchwien.at>

Sehr geehrte Damen und Herren,

es tut uns leid, dass Sie unsere Entscheidung so interpretieren – aber es steht Ihnen frei, eine Lesung mit einem anderen Autor des Verlages zu realisieren. Sollten Sie das wünschen, bitten wir um Übermittlung der Veranstaltungsvorschlages bis spätestens 1. August.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Zöhrer

Director

BUCH WIEN | Vienna Book Fair & International Projects

Gruenangergasse 4 | 1010 Vienna | Austria

t. +43 1 890 11 21 | f. +43 1 512 84 82

messe@buchwien.at | www.buchwien.at

Hier sollte die erste Perversität benannt werden, daß eine Messeleitung sich zensorische Funktionen anmaßt, noch dazu über Schriften, die sie gar nicht kennt; selbst wenn in einem Vortrag Gesetzesverstöße eintreten sollten – was vorherzusehen freilich prophetischer Gaben bedürfte, besonders bei so einem anspruchsvollen und abstrakten Thema wie der »Rechts/Links-Verwirrung« –, so läge die Aufgabe der Verfolgung beim Staat, nicht bei Organisatoren kommerzieller Veranstaltungen, am wenigsten, wenn diese dazu dienen, die Freiheit der Kommunikation zu schützen bzw. seit Gutenberg überhaupt erst zu ermöglichen, eine Tradition, mit der gerade der europäische Buchhandel gerne prahlt.

Weil wir bereits für den Stand bezahlt hatten, und nicht wenig, informierten wir die Öffentlichkeit über die Bösartigkeit der Messebosse mit folgendem Poster, das wir an dem von uns teuer bezahlten Messestand anbrachten.

Drohend tauchten plötzlich die Messebosse am Stand auf und versuchten unsere Verlagsvertreter mit der Lüge einzuschüchtern, daß es strafbar sei, die Öffentlichkeit über ihr schändliches Verhalten zu informieren. Natürlich ließen wir uns durch diese unverschämte Lüge nicht einschüchtern, denn eine solche Lüge war und ist es, und so hauten die Bosse ab.

Aber in der folgenden Nacht zerstörte ein bisher nicht identifizierter Mann in Begleitung einer schmierestehenden Frau den Ahriman-Messestand. (Heimlich und nach Ende der »Langen Nacht der Bücher«, weil tagsüber die normalerweise unerkannt bleibenden Pogromisten keine Chance dazu hatten, weil wir für viel Geld einen Sicherheitsdienst angemietet hatten und weil meistens viel Publikum auf der Messe war.) Da auf der Frankfurter Buchmesse zuvor Ähnliches dem angegriffenen Antaios-Verlag widerfahren war, hatten wir verdeckte Videokameras an unserem Stand installiert, die diese Vandalierer filmten.

Buchmesse Wien, 6.11.2019, 23:29 Uhr. Die Standzerstörung von der Videokamera aufgezeichnet (Beweisvideo: https://youtu.be/t41yxGWRxoo). Die Wiener Polizei wurde informiert und Anzeige erstattet.

Anstatt sich zu entschuldigen, verbannten die Buchmessebosse nicht nur Dr. Hoevels (d. h. den wichtigsten Autor des Ahriman-Verlages) von ihrer nationalen Buchmesse, sondern dieses Jahr das gesamte Verlagshaus (siehe folgende Dokumente).

Anfang des Jahres meldete sich der Ahriman-Verlag für die kommende Buchmesse ›Buch Wien 20‹ an und erhielt daraufhin folgende Antwort:

Betreff: Ablehnung des Ansuchens auf Zulassung zur Ausstellung
Datum: Mon, 20 Apr 2020 18:03:21 +0000
Von: Patrick Zöhrer <Zoehrer@buchwien.at>
An: ahriman@t-online.de <ahriman@t-online.de>

Ablehnung des Ansuchens auf Zulassung zur Ausstellung

Sehr geehrter Herr Güttler,

Sie haben sich bei uns für die „BUCH WIEN 20" als Aussteller angemeldet. Leider sehen wir uns gezwungen, Sie bzw. Ihren Verlag nicht bei dieser Veranstaltung zuzulassen – eine Zusammenarbeit mit Ihnen ist uns nach den Vorkommnissen des letzten Jahres nicht zumutbar:

* Nach der Ablehnung Ihres ersten für uns überaus problematischen Programmvorschlages haben wir Sie freundlich eingeladen, einen neuen Vorschlag bei uns einzureichen – dieses Angebot haben Sie letztes Jahr nicht angenommen; stattdessen haben Sie

* auf der Messe den mit uns geführten Schriftverkehr auf großen Plakaten öffentlich gemacht (am Stand montiert) und mit Flyern, welche auch außerhalb des Messegeländes verteilt wurden, Stimmung gegen den Veranstalter gemacht, und überdies

* eine Unterschriftenaktion gegen die Leitung des Veranstalter gestartet;

* schließlich haben Sie ohne entsprechende Genehmigung eigenmächtig Videokameras an Ihrem Stand montiert und damit auch die von Besucherinnen und Besuchern frequentierten Gangflächen sowie Standflächen anderer Aussteller aufgezeichnet.

All dies zusammengenommen hat uns als verantwortlicher Veranstalter sowohl im eigenen Interesse als auch in Wahrung berechtigter Interessen der übrigen Aussteller und der Besucherinnen und Besucher zu der Entscheidung genötigt, Ihnen die Teilnahme an der „BUCH WIEN 20" zu verwehren.

Wir ersuchen um Kenntnisnahme und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Patrick Zöhrer |Geschäftsführung

BUCH WIEN Internationale Buchmesse

Welche obszöne Frechheit der Messeleitung, die Tatsache, daß wir nächtliche Vandalierer unseres Standes *nur* durch eine verdeckte Kamera festhalten können, Vandalierer, die ohne Begünstigung durch besagte Messeleitung sich niemals nach Messeschluß in den bewachten Messehallen hätten aufhalten können und sich an keinerlei Recht und Gesetz gebunden fühlen, **gegen die Opfer zu verwenden!** Wäre bei diesen angeblichen Verwaltern des »freien Wortes« und der ungehinderten Kommunikation mündiger Staatsbürger auch nur ein Rest von Anstand vorhanden, so hätten sie uns dazu gratuliert, wenigstens auf diesem Wege den schändlichen Tatvorgang dokumentiert zu haben!
Durch eine technische Panne, die den Verfolgern des freien Wortes passierte, sind wir in den Besitz des E-Mail-Wechsels zwischen Gustav Soucek (Geschäftsführer des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels) und Patrick Zöhrer (Geschäftsführer der Buchmesse Buch Wien) zu dem oben dokumentierten Ausschluß gelangt. Sie erlaubt dem Leser, sich ein Bild von der moralischen Statur dieser Personen zu machen.

Betreff: AW: Ablehnung des Ansuchens auf Zulassung zur Ausstellung
Datum: Tue, 21 Apr 2020 09:06:15 +0000
Von: Gustav Soucek <Soucek@hvb.at>
An: Patrick Zöhrer <Zoehrer@buchwien.at>, ahriman@t-online.de <ahriman@t-online.de>

Sehr gut, bin gespannt was jetzt kommt.

Halte mich bitte am Laufenden.

LG

G.

Gustav Soucek

Geschäftsführung

Hauptverband des Österreichischen Buchhandels

Die ganze Sache ist ekelhaft und abstoßend, aber aufschlußreich. Der Ahriman-Verlag ist jederzeit zur Beantwortung von Fragen bereit.

Bitte protestieren Sie in höflicher Form gegen diese schändlichen Zensurmaßnahmen bei den Verantwortlichen mit folgenden Adressen, bitte mit einer Kopie an uns:

Bundesministerium für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport
Sektion IV: Kunst und Kultur
Concordiaplatz 2
A-1010 Wien
Österreich
Telefon: +43 1 531 15-0
Fax: +43 1 531 09-20 68 09
E-Mail: iv@bmkoes.gv.at

Literatur und Content Marketing GmbH
Geschäftsführer Patrick Zöhrer
Grünangergasse 4
A-1010 Wien
Österreich
Tel: +43 1 5121535-23
zoehrer@buchwien.at